

A decorative frame made of intricate Celtic knotwork. At the top, it forms an arch. On the left and right sides, it consists of vertical columns. At the top of each column is a detailed illustration of a beetle, possibly a scarab, with a glowing sphere above its head. The knotwork is rendered in a grayscale, shaded style, giving it a three-dimensional appearance.

Michael Brieger

Perlen des Lichts

Meditative Poesie

1977 - 1989

Aquarellbilder

Ursel Brieger

Prof. Gerhard Heinrich
(Seiten 105/107/109/113/129/145)

Maria-Elisabeth Luidl
(Seiten 97/121/137/147/157)

Rosenkäfer 1977

Wie froh saß ich am Strand
und blickte in den Sand —
flirrt aus den Blüten sachte,
ein grüner Glanz und lachte.

Ein Käfer zog die Bahn
im stillen Liebeswahn
und irrte fröhlich weiter,
wie war der Käfer heiter.

Er war so klein und hold,
verstreute grünes Gold,
verklärt von einer Macht,
die über allem wacht.

Tauperlen

Vom Licht umglitzert, perlt im Wald,
mir ein schönstes Taulicht bald.
Wie süß zieht heut ein trunk'ner Segen,
wie schwillt er mir so still entgegen.

Erweckt mich heut die Nachtigall?
Sie singt ihr Lied im luft'gen Schall.
Wer möcht sich nicht mit ihr vereinen
und selig durch die Lüfte weinen?

Nur heim ins eig'ne Zauberreich,
und tauchen in den Lebensteich:
Was heut verzaubert, hier auf Erden,
will's Gold auf meinem Mantel werden?



Sternfunken

In hehren Nächten — Sterne blinken,
astraler Kuss — Kometen winken.
Im Silberfluss der Mond uns rief,
vom Sternensang das Kleinste schlief.

Erfüllt uns Klang im Sternengang?
Der Kosmos dreht sich durch Gesang!
Was durch die Äthersphären schwingt,
ist Leben, das uns bunt erklingt.

Im Grundton alle Farbe liegt,
die Farbe alle Töne wiegt.
Lasst sie im Ring der Tänze kreisen,
dort lauscht — hört ihr der Sterne Weisen?



Perlmutterfarben

Perlmutterfarben,
Lichter warben
im bleichen Schnee.

Silberkristallen
Nebel wallen
zwischen Schein und Sein.

Zwischen dieser
und jener Welt
liegt mein Pfad erhellt.

Zwischen diese
und jene Welt
unsichtbar gestellt!

Perlmondsphären

Es mutet so bannend
der Nixen Sang —
echohallend,
ihr lockender Klang,
Sehnsuchtszähren
schimmern reich,
Perlmondsphären,
sie spiegeln im Teich.

Nebel wallen
übers Land —
Juwelen des Himmels
schmücken ihr Band.
Sie weben glitzernd
ein Sterndiadem —
über mystische Tiefen
stiller Seen.

Felsquellen 1989

Hör das Rauschen der Felsquellen
stäuben durch das Moosgewächs.
Wasser überbraust Stromschnellen,
orchestriert von Windgeächz’.

Würzig harzt die Zirbe aus —
atme frei mein stürmisch’ Herz.
Schieferschichtig, spaltenkraus,
blitzt der Fels im Silber-Erz.

Wer belebt die Zauberformen,
wer, die Wasserdiamanten?
An der Spindel drehn die Nornen —
schätzen tun’s die Zwerg-Giganten!



Am Ufer

Ohne mein Ufer
wäre der See nicht.
Ohne den See
fände sich kein Ufer!
Innerhalb
der Grenzen
wirst du mich
grenzenlos finden —
doch könnte ich
ohne dich sein?



Spiegel meiner Träume

Sieh das Bild im stillen See,
wär es ohne Bäume?
Wär der Wolkenglanz im See,
ohne Himmelsträume?

Sehe dich im Wasserspiegel,
wär dein Bildnis ohne dich?
Schimmern all die Wellenhügel
in Himmelfarben ohne mich?

Du bist, wie das Bild im See —
spiegelst meine Träume?



Träume am See

Träumende Schilfwipfel
im Wasserglimmer
neigen ihre Gipfel
im Sonnenschimmer!

Birken umarmen weiß
den späten Herbstfön.
Horch! So still, so leis',
so unermesslich schön

hallt der Seevögel Ruf,
malt sich das Bild,
das mein Sinnen erschuf,
entschlafen mild ...

Lass mich hinschmelzen
wie die Farben im See.
Unendlich ruhende Felsen,
auch sie — träumen am See.

Staffelsee, Seeufer bei Uffing